

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Palim“ vom 26. Dezember 2022 15:09

[Zitat von aleona](#)

Mal ein konkretes Beispiel

Ja, Beispiel ist gut.

[Zitat von aleona](#)

Gerade die lernschwachen SuS, die sich eh nicht konzentrieren können und denen man am besten alles allein (also in einer 1:1 Situation) erklärt?

Wenn der/die Schüler:in alles in einer 1:1-Situation erläutert haben muss, warum ist diese Situation dann auf die FöS beschränkt? Die könnte man ja auch an jeder anderen Schulform erreichen.

Welche Differenzierung erreicht man sonst bei Kinder z.B. mit Unterstützungsbedarf Lernen. Auch sie sind ja nicht alle gleich und können nicht in einer homogenen Gruppe beschult werden. Bei uns waren sie altersgerecht in den Klassen eingestuft und nicht nicht leistungsbezogen.

Ich erlebe in der Inklusion SuS, die durchaus in einigen Fächern mitarbeiten können.

Aber es wäre mit zusätzlichem Personal (Assistenzen) erheblich einfacher, stimmt.

Zurück zum Beispiel:

[Zitat von aleona](#)

Mal ein konkretes Beispiel: Mein Kind hat in der 5. Klasse gerade das Skelett und die Muskelgruppen gelernt. Schön im Lehrervortrag und dann selbstständig mit ABs und gemeinsamer Abfrage danach ("Lösung von Aufgabe 1b, wer kann die formulieren?").

Lehrervortrag - wie lange dauert er und wie viele SuS bekommen da alles mit? Wenn es im Anschluss eine Arbeitsphase gibt, kann man diese gut differenzieren.

Dabei müssen meiner Ansicht nach nicht alle zur Lösung von Aufgabe 1b kommen, es ist ja zieldifferent.

Man kann

- andere Lösungen präsentieren,
- die Zusammenfassung der Aufgabe bzw. der Lösung von Aufgabe 1b anders gestalten,
- die SuS während der Präsentation an ihren Aufgaben arbeiten lassen und 2 Präsentationsphasen voneinander unabhängig haben...

Zitat von aleona

Seit dem Studium zerbreche ich mir den Kopf, ob Inklusion oder äußere Diff besser ist.

Auch ich finde es immer wieder schwierig und unter gegebenen Bedingungen sind die Grenzen enger, als sie sein müssten.

Die Frage, die bei mir immer wieder aufkommt: Wann bearbeiten alle SuS etwas im gesetzten Thema und wann ist es sinnvoller, ganz andere Themen und Ziele zu setzen, sodass es in der Klasse verschiedene Arbeitsgruppen oder Arbeitsaufträge gibt, gerade weil die FöS-Curricula auch Themen setzen.

Aber diese Abwägung muss ich ja immer treffen, auch immer, wenn ich DaZ-Kinder ohne Schulerfahrung beschulen und alphabetisieren muss, immer wenn ich Ukrainer beschule, die die Schrift nicht kennen, immer wenn ich Kinder mit besonderen Begabungen habe, die andere Inhalte benötigen, um sich überhaupt mal für etwas anstrengen zu müssen.